

Deutsches Reich.

Ein Correspondent der „Köln. Zig.“ berichtet über eine Unterhaltung...

...Er ist ein Scheideln auf Nummerzweihundert? Graf Solt-... Herr Soltzmann ist nicht recht daran glauben, und er hat es seinem... Graf Soltzmann tritt und meine Freunde gesungen bin. In Berlin habe... Herr Soltzmann tritt und meine Freunde gesungen bin. In Berlin habe... Herr Soltzmann tritt und meine Freunde gesungen bin. In Berlin habe...

sel. Auch ließ sich das nicht gefallen, sondern stieß in fort, wo-... Die wüthen ihn mit einem Wutstich, in's Gesicht... Er erhielt dafür 6 Monate Gefängniß...

Provinzial-Nachrichten.

- Der Nachruf unserer Original-Correspondenten auf der Provinz... 1568. Schneidemühl, Joh. Prof. der Jurisprudenz an der... 1576. Barchin, Georg, Prof. der Mathematik zu Witten...

— Ritterfeld, 1. Dec. Bei der hiesigen Ergänzungsges... bez. Erörterung für das Stadtoberordneten-Collegium, bei... der eine in mancher Beziehung interessante Vorlesung...

Eichtbare Mondfinsterniß am 5. December.

[Nachdruck nur mit voller Quellenangabe gestattet.] Die wüthen Nachrichten und ersten Anzeichen des 5. Dec... bringen uns, falls das Wetter günstig ist, den Anblick einer beinahe... totalen Mondfinsterniß. Eine Mondfinsterniß tritt, wenn der... Mond auf seinem höchsten Punkte im Meridiane und der Erde...

Table with 3 columns: Ereignis, Uhrzeit, weitere Angaben. Includes 'Erläuterung des Erdmittags mit der Mondfinsternis', 'Mittels der Finsternis Nachrichten', etc.

Lücke.

In der letzten Sitzung der türkisch-russischen Finanzcommissio-... legen die türkischen Delegirten eine Liste derjenigen Steuern vor, welche sie die Absichten, die hinführender, die...

Salle, den 3. December.

Aus den Gerichts-Verhandlungen. (Sitzung der Strafammer vom 30. November. (Fortsetzung.) 2. In der Nacht zum 26. Sept. vor Mall in Holzweißig...

Die Mappe des Advokaten.

roman von Ewald August Koenig. (Fortsetzung.) „Lassen wir das!“ sagte Robert dann mit einer abwehrenden... „Ist das nicht ein Brief erhalten?“ fragte er. „Nein, davon würde ich nichts“, sagte er. „Wären die Briefe in meine Hände gekommen, so hätte ich sie jedenfalls...“

„Er wird dadurch in London unmöglich.“

„Und Cornelia?“ „Sie hat sich von ihm entziehen lassen: — sie muß nun auch sein Loos theilen!“ „Hast Du so wenig Herz für Deine Schwester?“ sagte der Baron... „Wenn er sein Wort jetzt noch nicht eingelöst hat, wäre er dann nicht werth, daß ich ihn wiederholte?“ brauste Robert auf... „Nein, heute nicht; hier ist noch so Vieles zu ordnen, daß ich unmöglich abkommen kann.“

aus dem Jübel herauf; hier bildet der Adel die erste Klasse, dort das Geld — es kommt auf Eins heraus!“ „Nun, Du wirst drüber schwerlich zu diesem Gelde zählen!“ „Wer kann's wissen! Es ist Mancher mit leeren Händen hinübergegangen und im Laufe der Zeit ein Krüppel geworden; man muß nur Glück haben. Es steht freilich keine Krümmel in mir, aber wer weiß, was noch aus mir wird!“ Mama dirfte freilich diese Worte nicht hören — sie würde sich entsetzen.“ Robert hatte sich bei den letzten Worten erhoben. Er stülte das Glas noch einmal und trank es haßig aus, dann schob er es mit Entsetzen, Wuth und Empfindungsdrücken gefüllte Portefeuille, das auf dem Tische lag, in seine Tasche. „Zeit kann der Wagen kommen, ich bin bereit“, sagte er mit kalter Ruhe. „Es bleibt bei der Abmachung, Papa; ich schreibe Dir gleich nach meiner Ankunft und auch später, so oft ich Zeit und Gelegenheit finde. Und wenn ich ein reicher Herr geworden bin, lehre ich heim. Du wirst mir ebenfalls schreiben, damit ich über die hiesigen Ereignisse unterrichtet bleibe. Haben wir nicht noch etwas zu besprechen?“ „Nicht, daß ich wüßte“, erwiderte der Baron, der seine stierere Bewegung nicht verfehlen konnte. „Wie ganz anders und wie viel besser hätte Alles sich gestaltet, wenn —“ „Ja, wenn Cornelia eine gehörigste Tochter gewesen wäre! Was haben uns jetzt auch alle Wenn und Aber? Wir müssen die Dinge nehmen, wie sie sind.“ Robert brach ab — sein Blick fiel auf den eintretenden Kammerdiener, der ihm die Meldung brachte, daß der Wagen losgehen vorgelassen sei. „Es ist gut“, sagte er, „ich komme gleich. Für mein Gepäck ist Sorge getragen? Nichts verfehlen?“ „Alles in Ordnung, Herr Baron! Ich werde auf Befehl der gnädigen Frau Sie begleiten, um Ihnen auf dem Bahnhofe beistehen zu sein.“ „Schön, also habe wohl, lieber Papa; bleibe gesund und lübe Alle, was Dich brüdt, zu vergessen. Wir wollen an der Hoffnung auf ein einseitiges frohes Wiedersehen festhalten.“

